



## BeFunt - Erhalt und Förderung psychischer Gesundheit besonders belasteter Berufs- und Funktionsgruppen

Laufzeit	1. Juli 2010 bis 30. September 2012
Projektförderung	Europäischer Sozialfonds ESF  Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen (MAIS NRW)
Projektkoordination im A.U.G.E.	Prof. Dr. Lutz Packebusch Ass. Birgit Weber Dipl.-Psych. Marten Mey Vera Metzner
Kontakt	A.U.G.E. Institut für Arbeitssicherheit, Umweltschutz, Gesundheitsförderung und Ethik der Hochschule Niederrhein Reinarzstr. 49 47805 Krefeld Telefon: 02151 – 822 6635 E-Mail: auge(at)hs-niederrhein.de
Projektpartner	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Prospektiv GmbH</li> <li>• DGB-Bildungswerk</li> <li>• IKK classic (Innungskrankenkasse)</li> <li>• Landschaftsverband Rheinland (LVR)</li> <li>• Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)</li> <li>• Berufsgenossenschaften Holz und Metall (BGHM)</li> <li>• Berufsgenossenschaft Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW)</li> <li>• Arbeitsmedizinisch-Sicherheitstechnischer Dienst der Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft (BG BAU)</li> <li>• Psychotherapeutenkammer NRW</li> <li>• Innungen der regionalen Handwerksbetriebe</li> </ul>

## Ausgangslage

Arbeitsverdichtung, steigende Leistungsanforderungen und Arbeitsplatzunsicherheit kennzeichnen immer mehr den Berufsalltag. Stress und gesundheitliche Beschwerden sind all zu oft die Folge. Über die Hälfte der Beschäftigten ist nach eigener Auskunft in unterschiedlicher Ausprägung von psychischen Belastungen wie hoher Zeitdruck, hohe Verantwortung und Überforderung durch die Arbeit betroffen (LIGA.NRW, 2009). Die Zahl der durch psychische Erkrankungen bedingten Arbeitsunfähigkeitstage steigt seit Jahren. In den letzten 10 Jahren nahmen die Krankheitstage aufgrund psychischer Belastungen bei Männern um 42% und bei Frauen um 63% zu. Nicht nur im Dienstleistungssektor, auch im Handwerk mit hohem Anteil körperlicher Arbeit werden die psychischen Belastungen größer.

## Ziele

- Erhalt und Förderung psychischer Gesundheit zur Sicherung der Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit in NRW
- Erkennen und Reduktion von psychischen Belastungen
- Bereitstellung von Gesundheitsressourcen
- Weiterentwicklung von Präventionssystemen

## Vorgehen: Bestandsaufnahme, Konzeptionierung, Umsetzung, Evaluation

Mit den Projektpartnern erfolgte zunächst eine Bestandsaufnahme der Präventionssysteme, Interventionen und Einflussfaktoren. Arbeitsabläufe wurden auf spezifische Belastungen analysiert und der Bedarf an vorbeugenden Maßnahmen bewertet. Stress entsteht häufig durch Mängel in einzelnen Arbeitsschritten. Mit Methoden der angewandten Arbeitsforschung wurden zielgruppenbezogene Konzepte und Lösungsansätze erarbeitet, die in den 10 beteiligten Modellbetrieben mit jeweils 4 bis 45 Beschäftigten erprobt und optimiert wurden. Die praxisgerecht entwickelten Maßnahmen wurden in das Leistungsangebot der Projektpartner integriert, um den Transfer in Klein- und Kleinstbetriebe nachhaltig zu unterstützen.

## Ergebnisse

Folgende Unterstützungsinstrumente und Konzepte wurden entwickelt, erprobt und umgesetzt:

- Leitfaden zum Erhalt und zur Förderung psychischer Gesundheit in Klein- und Kleinstunternehmen
- Schaffung und Weiterentwicklung nachhaltiger Präventionssysteme am Beispiel des betrieblichen Bonusprogramms der IKK classic
- Führungskräfteseminare "Gesunde Führung im Handwerk"
- Bereitstellung von Konzepten und Beispielen eines Betrieblichen Eingliederungsmanagements
- Entwicklung eines Hinweiskataloges zur Identifikation von Merkmalen für eine verbesserte Frühdiagnostik (arbeitsbedingter) psychischer Erkrankungen

## Projektpartner

